

Blumenwiesen für den Naturschutz

Eine artenreiche Blumenwiese ist nicht nur schön anzuschauen, sie bietet außerdem vielen wichtigen Insekten und Kleinlebewesen Nahrungs- und Lebensraum.

Eines sollte uns klar sein:

Jede ausgestorbene Art hinterlässt eine Lücke. Denn ohne Insekten und Raupen fehlt unseren Vogelarten wiederum eine entscheidende Nahrungsgrundlage. Mit entsprechenden Lebensräumen kann also jeder einen aktiven Beitrag gegen den Artenschwund leisten.

Unsere Blütenbestäuber sind vielfältig und brauchen daher auch ein vielfältiges Angebot, das noch dazu während der ganzen Vegetationsperiode verfügbar sein muss. Wildbienen, die einen Großteil der Bestäubung übernehmen, mehr als unsere Honigbienen, brauchen andere Blütenformen als zum Beispiel Schmetterlinge und Hummeln, die mit ihren langen Rüsseln viel weiter in eine Blumenröhre hineinragen können, also bei Blüten mit langen Kelchen wie etwa beim Wiesensalbei. Fette Wiesen können durchwegs mit verschiedensten Blumen bestückt sein, doch die bunte Blumenwiese wächst auf nährstoffarmen, trockenen Standorten.

Kuckuckslichtnelke, Wegwarte, Königskerze, Schafgarben, Wiesensalbei erfreuen das Auge und bedürfen fast keiner Pflege, wenn sie erst einmal Fuß gefasst haben. Die richtige Vorbereitung, Pflege und passende Artenmischung - hierbei sollte auf einheimische Artenmischungen Wert gelegt werden - ist dabei von großer Wichtigkeit.

Zum Thema Artenvielfalt, Blumenwiesen und gibt es im LFI durch das Bildungsprojekt Naturschutz-Landwirtschaft ein

- 8675 Lehrgang Wildblumenwiese
- 8680 Natürliche Schönheit für Garten und Hof – Biodiversität und Artenvielfalt
- 8623 Mein Beitrag zur Artenvielfalt - eine Exkursion. Geringer Aufwand - große Wirkung
- 8525 Insekten, die bedrohte Vielfalt - Tagpfauenauge, Marienkäfer, Libellen und Co
- 8694 Was uns Gräser sagen! - Ökologie heimischer Süß- und Sauergräser
- 8688 Schmetterlingsblütler - Betrachtungen zu Naturschutz und Ökologie